

B. Andreas, 12ter Erzbischof und Beichtiger zu Trier, soll um das Jahr 227 gelehrt haben. Es wird ihm der 31. May gefeyret. *Bucelin. Germ. S.*

SS. Andreas, Petrus, Paulus und Dionysia, haben alle zu des Kaisers Decii Zeiten um des Christlichen Glaubens willen die Marter ausgestanden. Petrus, ein noch junger Mensch, wurde von dem Landpfleger Optimo ohnfern der Stadt Lemosacum der Bekännniß Christi wegen gefangen genommen, und, als er davon nicht abzubringen war, nach grausamer Marter enthauptet. Als darauf gedachter Landpfleger nach Troas in Klein Asien zureisete, und Nicomachus, Andreas und Paulus, als Christi Bekenner gefangen vorbeigeführt wurden, ließ er solche hernach eine lange Zeit martern, darunter aber Nicomachus auf die Letzt noch zum Marmelucken wurde, indem er, ob er gleich schon so lange am Creuze gehangen, daß er seinen Geist fast dem Augenblick von sich zu geben schien, sodann erst noch, als er zu schreyen anfieng, er wäre nie ein Christ gewesen, und denen Götzen zu opfern bereit, worauf er zwar alsobald vom Creuze wieder herab genommen worden, jedoch aber nach verrichteten Götzen-Opfer, weil gleich darauf der böse Geist in ihn gefahren, und ihn so geängstiget, daß er seine eigene Zunge angefrissen, zur Stelle todt geblieben ist. Als solches alles die Dionysia, eine Christliche Jungfrau von 15 Jahren, mit ansah, ließ sie großes Mitleiden darüber spüren, und rief ihm während solcher Quaal ohn Unterlaß den Namen Christi zu, ward aber deswegen von dem Richter zweyen Jünglingen zu ihrem Muthwillen überlassen, doch konten diese ihr nicht beykommen, sondern fielen durch den Glanz eines erschienenen Engels, davon das ganze Haus beleuchtet wurde, erschrocken vor ihre Füße nieder, und baten um Vergebung. Den kommenden Morgen früh aber ließ obgedachter Landpfleger Paulum und Andream erstlich geißeln, und gab sie hernach dem Volcke Preiß, von welchem sie zur Stadt hinaus geschleppt und gesteiniget wurden. Wie nun erwehnte Dionysia zu ihnen hinlief, damit sie zugleich sterben möchte, ließ ihr der Landpfleger den Kopf abschlagen. Ihre Körper wurden nebst Petri seinem von denen Christen daselbst ohnfern der Stadt zur Erden bestattet. Der 15. May ist ihnen zur Feyer bestimmt. *Petr. de Natal. V. 4.*

S. Andreas, ein Oberster bey der Armee Maximiani, war heimlich ein Christe, und hatte so großes Vertrauen zu Gott, daß er einst mit wenig Volk eine große Anzahl Perser glücklich erlegte, und die Macht erhielt, viele Besessene vom Teuffel zu befreien. Er wurde aber bey seinem General von etlichen Soldaten verrathen, und, nachdem er vor demselben ein öffentliches Glaubens-Bekännniß gethan, in ein eisernes und glühendes Bett gelegt, darinnen jedoch durch Gottes Vorsehung unbeschädigt erhalten. Weil man aber daher einen Aufbruch bey der Armee befürchtete, ließ man ihn wieder los, worauf er sich dann nebst einigen Soldaten nach Tarsis in Cilicien begab, und allda tauffen ließ. Als er aber wieder aus der Stadt gieng, wurde er von dem dasigen Præfide verfolgt, und an. 290. sammt seinen Gefellen niedergebauen. Ihnen ist der 19. Aug. bestimmt.

Andreas, Erzbischof zu Cæsarien in Cappadocien, soll um das Jahr 500 gelehrt haben. Man hat Commentarios von ihm über die Offenbarung S. Johannis, welche in der Bibliotheca Patrum stehen, und P. Theodorus de Bek aus dem Griechischen ins Lateinische übersezt, und an. 1574 zu Inaolstadt drucken lassen. *Sixtus Senensis* verwechset diesen Andream mit dem Andrea von Ereta, und eignet ihm

dieses letztern seine Schriften zu. *Bellarms. de Script. Eccl. Miraus. auct. de Script. Eccl. du Sauffal de Andr. Henderreich.*

Andreas, Kam nach S. Constantii Tode ums Jahr 572 zum Bisthume zu Aquino. *Vghellus Ital. Sacr. Tom. I. p. 396.*

Andreas, 6 Erzbischof zu Taranto an. 590. *Vghellus Ital. Sacr. Tom. IX. p. 125.*

Andreas, war Erzbischof zu Otranto, man findet ihn mit unter denen, so sich dem Concilio Lateranensi unterschrieben, welches unter Martino I. an. 640 in Gegenwart 105 Bischöffe gehalten, und derer Monotheliten Irthümer, insbesondere aber Cyrus, Alexander, Sergius, Paulus und Pyrrhus von Constantinopolis sind verdammet worden. *Vghellus Ital. Sacr. Tom. IX. p. 55.*

Andreas, Erzbischof zu Siena, ums Jahr 658. *Vghell. Tom. III. p. 528.*

Andreas, Bischof zu Ferrara ums Jahr 678. *Vghell. T. II. p. 526.*

Andreas, Bischof zu Ostia, war mit bey dem Concilio und Agathone wider die Monotheliten an. 682. *Vghellus Ital. Sacr. Tom. I. p. 49.*

B. Andreas, ein Jünger S. Amandi, war erstlich Abt des Closters Barisiaci, nachgehends aber an. 683 zu S. Amand in denen Niederlanden, woselbst er an. 693 mit Tode abgieng. An. 1160 ward sein Leichnam erhöht, und sollen durch solchen die Fieber curirt werden. Ihm ist der 6 Febr. bestimmt.

Andreas, Erzbischof von Ereta, war von Damasco bürgerlich, und hatte den Zunamen Hierosolymitanus, weil er sich, nachdem er durch sein Studiren eine große Wissenschaft erlangt, in das Closter zu Jerusalem begab. Der Patriarch allda, Theodorus, schickte ihn an. 680 auf das General-Concilium nach Constantinopel, woselbst er wider die Monotheliten disputirte, und bey dem geistlichen Ministerio dieser Stadt Diaconus wurde. Einige Zeit hernach bekam er das Erzbischof zu Ereta, und starb den 4 Jul. an. 720, oder, wie andere vorgeben, den 14 Jun. an. 723. Die Griechen seynen sein Nest den 4 Jul. Er hat ohne das Leben der Zeil. Maria aus Egypten, welches mit in denen Collectionen des Metaphrastis Lipomans, Surii und Bollandi von den Leben derer Heiligen befindlich, unterschiedliche Homilien, eine Rede vom Creuz, eine vom Englischen Gruf, welche *Marcus Hopper* aus dem Griechischen ins Latein übersezt, hinterlassen. *Possevin. Appar. Miraus. auct. de Script. Eccl. Gesneri Bibl. Fossini. Greiser.*

S. Andreas, ein Mönch und Märtyrer, aus Ereta bürgerlich, lebte in seiner Jugend sehr fromm. Er war ein eiferiger Bilder-Versechter, und nannte daher den Kaiser Constantinum Copronymum und den Rath zu Constantinopel, weil sie die Bilder abschaffen wolten, eine böse Secte, straffte auch den Kaiser mit gar harten Worten ins Angesicht. Er ward aber deswegen ergriffen, und schrecklich gequält, endlich aber, weil er weder des Kaisers Drohungen noch Schmeichel-Worte achtete, an. 720, oder, wie *Ricciolus* Chronol. T. IV. p. 196. anzeigt, an. 761 getödtet. Man warff hierauf seinen Leichnam denen wilden Thieren vor, die ihn aber nicht anrührten. Als einstens 12 Männer, so mit dem Teuffel besessen waren, den Körper fanden, und denselben begruben, wurden sie dadurch vom Satan befreuet. Ihm ist der 17 Oct. gefeyhet.

Andreas, 9 Bischof zu Albano, ist mit unter de-